

1. Einleitung

Diagnostik (algriech. diagnossi = durchforschen) meint im sozialpädagogischen Kontext die Durchforschung der sozialpädagogischen Situation hinsichtlich

- des Hilfebedarfs
- vorhandener Problematiken und Ressourcen
- möglicher angemessener Lösungswege und Interventionen
- angemessener Zielformulierungen
- der Reaktion des Klienten auf eingeschlagene Lösungswege
- gesellschaftliche Bedingungen, welche die Situation des Klienten mit verursachen

Kernpunkte der Diagnostik sozialer Arbeit ist die Frage nach vorhandenen sozialen Problemen, sowie der Fähigkeit zur Lebensbewältigung des Klienten. In erzieherischen Hilfen bilden Schwerpunkte der Diagnostik

- a. die Bewältigung der erzieherischen Anforderungen von Kindeseltern, sowie
- b. die persönliche Entwicklung eines Kindes oder Jugendlichen, auch hinsichtlich seines/ seiner altersgemäßen gesellschaftlichen Anforderungen hinsichtlich einer persönlichen Entwicklung zu einem gemeinschafts- und gesellschaftsfähigen, sowie mündigen Individuum.

2. Verortung der Diagnostik

Diagnostik findet nicht nur am Anfang eines Hilfeprozesses statt. Vielmehr ist Diagnostik ein fortwährender Prozess, welcher in vielen Prozessphasen der erzieherischen Hilfe verortet sein muss. Klassische Verortungen in erzieherischen Hilfen sind die Hilfeplanprozesse, welche i.d.R. halbjährlich stattfinden. Sie sind auch im Kontext der Evaluation der geleisteten Hilfe zu stellen. Im Casemanagement spricht man von einem Kreislauf von

- a. Bedarfsermittlung und Zielformulierung-
- b. Planung de Interventionen-
- c. Durchführung der Hilfe-
- d. Evaluation der Hilfe.

3. Kennzeichen sozialpädagogischer Diagnostik

Sozialpädagogische Diagnostik betrachtet Individuen in ihrer Umwelt mit dem Ziel, Soziale Probleme, sowie Probleme der Lebensbewältigung zu identifizieren (Professionsgegenstand Sozialer Arbeit).

I.S der Berufspraxis hat Soziale Arbeit folgende formative Ansprüche an Diagnostik:

- Partizipation der Klientel an Diagnostik (Auch an der Interpretation und Deutung der Ergebnisse)
- Selbstreflexive Überprüfung des Diagnostischen Prozesses und der Ergebnisse
- Hermeneutisches Vorgehen (induktives Vorgehen)
- Multiperspektivisches Vorgehen (Diagnostik im Team)
- Kritische Beleuchtung gesellschaftlicher Bedingungen
- Entgegenwirkung gegenüber Stigmatisierungsprozessen (Verhinderung von Exklusion)
- Förderung von Inklusion durch Diagnostik

Status	Stand	Revision	Ablage	Seite
freigegeben	28.04.2015	000/04.2015	Dokumente/A-Qualitätsmanagement/-Jugendhilfe/A-Managementprozess/ 4-Qualitätsmanagement/Wirksamkeitsfaktoren	1 von 1